

Wiesbadener Kurier 14.08.09

Stolpersteine jetzt auch in Buchform

Von Sandra Fleck

GEDENKEN Neues Buch erinnert an 178 Wiesbadener Opfer des Nazi-Terrors



1500 Juden wurden in Wiesbaden von den Nazis ermordet, an einige von ihnen wird nun in dem Buch "Stolpersteine in Wiesbaden" erinnert. privat

"Am 29. August 1942 mussten sich Dr. Laser und seine Frau zusammen mit mehr als 350 anderen Wiesbadener Juden zur Deportation in der Synagoge in der Friedrichstraße einfinden. Mitnehmen durften sie einen kleinen Koffer oder Rucksack, etwas Reiseproviant und maximal 50 Reichsmark."

So steht es in dem Buch "Stolpersteine in Wiesbaden 2005 - 2008", das nun erschienen ist, herausgegeben von der Rathausfraktion der Grünen und dem Aktiven Museum Spiegelgasse. Die mit Messing überzogenen Pflastersteine zur Erinnerung an die Lasers liegen vor der Eingangshalle des Pressehauses in der Langgasse 21. Insgesamt sind in dem Buch 178 persönliche Geschichten und Daten über das Schicksal zahlreicher Opfer zu finden, zu deren

Erinnerung bereits Stolpersteine in der Stadt verlegt sind. In Wiesbaden wurden von den Nazis rund 1500 Juden ermordet. Zahlreiche Bilder im Buch ergänzen die intensive Recherchearbeit dieser Auseinandersetzung mit der Zeit des Nationalsozialismus.

331 Stolpersteine verlegt

Im Dezember 2004 wurde das europaweite Projekt "Stolpersteine" des Künstlers Gunter Demnig - der inzwischen auch die Bürgermedaille der Stadt Wiesbaden erhielt - auf den Weg gebracht. "Ende dieses Jahres werden 331 Stolpersteine verlegt sein. Die Resonanz ist nach wie vor sehr groß. Bei einer Verlegung sind meist 40 Gäste dabei, darunter auch einige, die die Person, an die erinnert werden soll, noch kannten", sagt Georg Schneider vom Aktiven Museum Spiegelgasse stolz. Vor den früheren Wohnungen der Opfer findet man die Steine, in die die Geburts- und Sterbedaten der ermordeten jüdischen Mitbürger eingraviert sind. "Sie mahnen als dezentrales Kulturgut und geben der Stadt Wiesbaden vor Ort ein Gesicht", so Hubert Müller, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der grünen Rathausfraktion.

Die Recherchearbeiten sind ehrenamtlich und liegen seit 2006 in den Händen des Aktiven Museum Spiegelgasse. Die jeweiligen Paten übernehmen neben dem Stein im Wert von 95 Euro auch die Verwaltungskosten für die Recherche. Auch zukünftig ist eine aktive Teilnahme an dem Projekt, sowie auch an noch folgenden Büchern erwünscht. "Es soll darüber geredet werden", so Georg Schneider. "In früherer Zeit übernahmen Schüler Vorträge oder schrieben auch eigene Texte", so Müller.

"Ein schönes Lesebuch"

Das Buch wird für alle zugänglich sein. An Ortsverwaltungen, städtische Bibliotheken und Archive, auch an Schulen werden Exemplare geschickt. "Es ist auch ein schönes Lesebuch", sagt Hubert Müller. Das Buch wird kostenlos ausgehändigt. Eine Spende werde aber gern gesehen. Es ist zu den Öffnungszeiten des Aktiven Museum Spiegelgasse oder der Rathausfraktion Bündnis 90/Die Grünen erhältlich. Es ist derzeit geplant, alle zwei Jahre eine neue Broschüre herauszugeben.